

## **ZWISCHENBERICHT – THEATER VON ANFANG AN! VERNETZUNG, MODELLE, METHODEN: IMPULSE FÜR DAS FELD FRÜHKINDLICHER ÄSTHETISCHER BILDUNG**

### ***Projektziele – Erkenntnisse sichern, gewinnen und weitergeben***

Das Projekt „Theater von Anfang an! Vernetzung, Modelle, Methoden: Impulse für das Feld frühkindlicher ästhetischer Bildung“ versteht sich als ein Beitrag zur aktuellen bundesweiten Bildungsdebatte um Bildung in der frühen Kindheit. Es widmet sich Theaterformen für und mit Kindern im Alter bis zu fünf Jahren. An vier Projektorten in der Republik werden jeweils drei Kooperationspartner aus den Feldern Theater, Erziehung und Forschung über einen Zeitraum von zwei Jahren modellhafte Projekte erarbeiten. Im Projekt soll Grundlagenforschung betrieben, neue Kooperationsfelder initiiert und Erkenntnisse vor allem für Theatermacher/innen wie Erzieher/innen und Interessierte gewonnen werden.

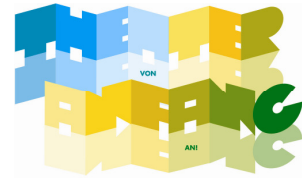
### ***Schwerpunkte – Informieren, Recherchieren, Öffentlichkeit schaffen, Austausch fördern***

*Auftakttagung zum Projekt am 23. und 24. November 2006 in Berlin  
Die Wahrnehmung im Theater für die Allerkleinsten*

Auftakt des Projektes war die Fachtagung am 23. und 24. November 2006 in Berlin. Die Tagung verfolgte die grundlegende Idee, dass Fachleute aus den unterschiedlichen Feldern der Kunst, Forschung und Erziehung durch Vorträge, praktische Werkstätten und Theateraufführung zahlreiche Impulse geben für die intensive Diskussion und den gemeinsamen Austausch über das Theater von Anfang an!

In Mittelpunkt stand die Ausgangsthese, dass im Theater für und mit Kindern unter 5 Jahren Sinneswahrnehmungen zentral sind – sowohl auf der Seite der Rezipienten wie auch auf der Seite der Produzenten.

Die Tagung wurde mit dem Video „Die Welt aus 70 cm Augenhöhe“ des Schauspielers Michael Lurse vom HELIOS Theater aus Hamm eröffnet und gab einen Einblick in die Welt von Kleinkindern. Prof. Dr. Gerd E. Schäfer, Universität Köln, Seminar für Pädagogik, unternahm in seinem Eröffnungsvortrag „Ästhetische Erfahrung als Grundlage kindlicher Welterfahrung“ aus erziehungswissenschaftlicher Sicht eine Betrachtung von Theater von Kleinkindern und beleuchtete die Bedeutung ästhetischer Erfahrungen in der Welterfahrung von Kindern. Es folgte die Vorstellung des Projektes „Theater von Anfang an!“, bei der die Projektpartner ihre Institution wie ihre bis dahin gediehenen Vorstellungen einer Kooperation vor Ort darstellten. In einem anschließenden internen Treffen tauschten sich die Projektpartner über erste Fragen zum Projekt und dessen Gesamtzusammenhang aus. Zeitgleich referierte Dr. Gerd Taube, Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland, in seinem Vortrag „Eine kleine Geschichte des Theaters für die Allerkleinsten“ für die externen Tagungsbesucher über die ästhetischen Eigenheiten

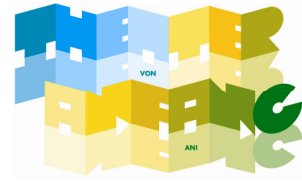


des Theaters für die Jüngsten, Interessierte konnten sich Videomaterial zu Aufführungen aus dem europäischen Ausland wie aus Deutschland anschauen. Der zweite Tagungstag begann mit der Aufführung „Rundherum“ vom Theater SiebenSchuh und diente der Vorstellung des Berliner Projektpartners. Der Vortrag „Die Hierarchie der Sinne im Theater – gestern und heute“ der Juniorprofessorin Dr. Ute Pinkert reflektierte im Hinblick auf die tradierte Hierarchie der Sinne im Theater die Bedeutung von Wahrnehmung im Theater im Allgemeinen und im Theater für die Allerkleinsten im Besonderen. Die französische Regisseurin Agnès Desfosses berichtete über ihre Erfahrungen mit dem Theater für die Allerkleinsten in Frankreich und betrachtete vor allem die Frage: Wie werden durch Klang- und Rauminszenierungen die Sinne der jungen Zuschauer angeregt. Es folgten die zwei praktischen Werkstätten. Die Berliner Tänzerin und Choreografin Ka Rustler ging in ihrer Werkstatt „Mit Haut und Haar“ mit Methoden des Bodymindcenterings der Frage nach, wie der (kleinkindliche) Körper wahrnimmt. Der französische Regisseur Laurent Dupont thematisierte in seiner Werkstatt „Voice and body through the space for a theatre and musical purpose“ klangliche und räumliche Qualitäten im Theater für die Jüngsten. An der Auftakttagung nahmen neunundzwanzig Projektpartner teil sowie einunddreißig externe Besucher/innen aus der gesamten Bundesrepublik.

#### *Interne Fachtagung am 14. und 15. Juni 2007 in Mannheim Zeit und Raum im Theater für die Allerkleinsten*

Die zweite Tagung im Projekt war als internes zweitägiges Treffen für die Projektpartner angelegt. Der erste Tag galt dem Austausch über das Projekt, der zweite der Erarbeitung des Themas „Zeit und Raum im Theater für die Allerkleinsten“. Die dreißig Projektpartner/innen hatten Zeit, den Stand ihrer Unternehmungen festzuhalten und darzulegen. Es gab auch den Raum, sich in Gruppen zu treffen und die Arbeit, Ideen und Ansätze aus berufsspezifischem Blickwinkel heraus unter die Lupe zu nehmen. Schließlich wurden im Plenum Ziele und Perspektiven des Gesamtprojektes skizziert.

Der zweite Themenbezogene Tag begann mit einer Aufführung „Müllmaus. Ein Theaterabenteuer voller Phantasie und mit einer Prise Absurdität“ von Alma Jongerius für Kinder ab 3, inszeniert vom Kooperationspartner SCHNAWWL aus Mannheim. Die Ausgangsthese des Tages lautete, dass das Theater für kleine Kinder ein Theater der Augenblicke ist, denn kleine Kinder haben ein eigenes Zeitmaß und ein anderes Raumempfinden. Die Rhythmikerin und Professorin für musikalische Elementarpädagogik Prof. Regine Straumer aus Dresden, vertrat in ihrem Impulsstatement „Grenzen in Raum und Zeit - Über die Wahrnehmung und das Erleben von jüngeren Vorschulkindern“ die These, dass in „bewegten-klingenden-rhythmischen Räumen“ kleine Kinder bewusste Raum-Zeiterfahrungen machen können durch „spürbare Bewegungen, sichtbare Zeichen, hörbare Orientierung, erfundene Raumstrukturen“ und in „komplexen Raum-Musik-Bewegungsspielen“. Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrung als Künstlerische Leiterin der



Schaubude Berlin und Initiatorin des ersten internationalen Festivals für das Theater für die Aller kleinsten in Deutschland reflektierte Silvia Brendenal die besonderen Bedingungen für und die spezifischen Ausformungen von Raum und Rhythmus in Aufführungen für die Jüngsten.

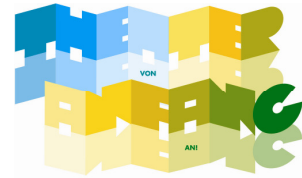
Zwei praktische Werkstätten folgten. Frau Straumer demonstrierte in ihrer Werkstatt ihre Ausführungen und zeigte mit Methoden der Rhythmik auf, wie die Wirkung rhythmischer Strukturen Raum, Zeit, Bewegung und Musik zu einem Gesamtkunsterlebnis verschmelzen lassen und wie eine Geschichte durch musikalische Formen und Bewegung im Raum für kleine Kinder erfahrbar wird. Die französische Choreografin Carol Vanni gab in ihrer Werkstatt „Grand petit Petit grand – Groß klein Klein groß“ Einblicke in das Erleben von Kindern, indem sie die Teilnehmer/innen sich auf vielfältige Weise an Erlebnisse als Kind, sowie an Erzählungen der Eltern und Großeltern erinnern und die gemachten Erfahrungen und Erinnerungsspuren einen theatralen Ausdruck geben ließ.

*Kunst und Kreativität von Anfang an! Fachtagung zur ästhetischen Bildung durch Kunst in der frühen Kindheit 15. bis 17. November 2007 in Hamm (Westfalen)*

Die Tagung will den Blick des Projektes über das Theater hinaus in die Landschaft der frühen ästhetischen Bildung in Deutschland erweitern. Anhand von Praxis-Beispielen sollen unterschiedliche Herangehensweisen an die frühkindliche ästhetische Bildung in den verschiedenen Künsten beschrieben werden. Auf der Grundlage dieses ersten Überblicks sollen dann in interdisziplinären Arbeitsgruppen Ziele, Maßnahmen, Methoden und Strategien diskutiert und in einer zusammenfassenden Podiumsdiskussion reflektiert werden. In einer weiteren, moderierten Arbeitsphase soll schließlich danach gefragt werden, was bereits gut funktioniert in der ästhetischen Bildung kleiner Kinder mit der Kunst und wo sich etwas ändern muss, damit Musikkindergärten, Theater für die Aller kleinsten oder Konzerte für Kinder unter vier Jahren zum selbstverständlichen Bestandteil einer vielfältigen Kinderkultur in Deutschland werden können.

### *Homepage und Öffentlichkeitsarbeit*

Öffentlichkeit für das Theater mit Kleinkindern in der Theaterszene, in den Regionen und in Kultur und Politik herzustellen ist eines der Hauptanliegen des Projektes. Mit folgenden Aktivitäten ist das im vergangenen Jahr erreicht worden: Information über das Projekt mit einem Projekteigenen Flyer, Pressearbeit zur Auftakttagung und zur Fachtagung „Kunst und Kreativität von Anfang an!“, Präsentation des Projektes in zahlreichen Fachzeitschriften, der Tagespresse sowie im Rundfunk. Weiterhin wurde das Projekt vorgestellt am 18. November 2006 anlässlich der RESEO- Tagung zum Thema „Aufführungen für das sehr junge Publikum“ in der Opéra du national du Rhin in



Strasbourg, am 30. Januar 2007 im Institut für Theaterpädagogik an der Universität der Künste in Berlin, am 23. März 2007 im Rahmen des Festivals „hellwach“ in Hamm, sowie am 9. Juni 2007 auf der regionalen Fachtagung unter dem Titel „Theater von Anfang an!“ zum Projekt in Dresden, am 10. Oktober 2007 innerhalb der Expertenanhörung der Kinderkommission des Deutschen Bundestagung wie auch am 23. Oktober 2007 anlässlich der INTHEGA-Herbsttagung in Kassel.

Die Familienministerin Frau Dr. Ursula von der Leyen konnte als Schirmherrin des Projektes gewonnen werden; dies trug maßgeblich zu einer vermehrten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bei.

Mit einem Rundbrief werden alle Partner regelmäßig über den Fortgang des Projektes informiert und erhalten die Möglichkeit eigene Veranstaltungen bekannt zu machen und zu dem Projekt Stellung zu nehmen.

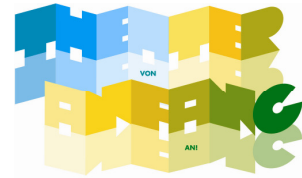
Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum hat eine Projekteigene Website unter dem Titel „www.theatervonanfangen.de“ eingerichtet. Über das Internetportal des Projektes werden Anliegen, Ziele und Projektpartner sowie alle Veranstaltungen des Projektes und sein Verlauf öffentlich gemacht. Zahlreiche Vorträge und Diskussionen im Projekt werden im Netz publiziert. Das geschlossene Forum im Internet bietet den Projektpartnern nicht nur die Möglichkeit zum Austausch, sondern auch zur gegenseitigen Information und Beratung über einzelne Aspekte der Theaterarbeit für und mit Kindern unter 5.

Zurzeit erstellt das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland eine Dokumentation des Symposions „First Steps“, das im September 2005 im HELIOS Theater in Hamm durchgeführt wurde. Die Ergebnisse und die Texte der internationalen Gäste werden auf die Projektwebsite eingestellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde bislang vornehmlich durch Mitarbeiter/innen des Kinder- und Jugendtheaterzentrums vorgenommen. Erfreulicherweise wird nun ein Artikel für die Fachzeitschrift „Kindergarten heute“ von Erzieherinnen und Theaterpädagogen aus Dresden in gemeinsamer Arbeit erstellt.

### *Die Arbeit in den Projektorten*

Die Arbeit der Projektpartner hat sich inhaltlich, strukturell wie in der Abfolge der Arbeitsschritte sehr unterschiedlich entwickelt. Ein Großteil der Projektpartner ist zuerst in die Kindertagesstätten gegangen und hat die Kooperation mit den Kindertagesstätten ausgebaut und Methoden im Spiel mit kleinen Kindern erprobt. Alle Projektorte haben ihre Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlerinnen im ersten Jahr begonnen; ersichtlich wurde, dass die Kooperationsvereinbarungen und die Ausarbeitung eines gemeinsamen Forschungsinteresses länger dauerten als die Gestaltung der Zusammenarbeit der Institutionen Kindertagesstätte und Theater.



Drei der vier Projektpartner entwickelten erst im zweiten Schritt – meist erst mit dem Beginn des zweiten Projektjahres – die Konzeption für eine Inszenierung für Kinder. Zum Teil dienen die in den Kindertageseinrichtungen gemachten Erfahrungen direkt der Inszenierungsarbeit, teilweise der strukturellen Einbindung des Theaterbetriebes in die neuartige Arbeit mit so jungen Kindern. Lediglich ein Partner gestaltete den Projektbeginn mit der Probenarbeit für ein Theaterstück und fokussierte auch das wissenschaftliche wie theaterpädagogische Interesse auf die Frage nach der Rezeption von Kindern im kreativen Prozess.

### *Assoziierte Partnerschaft*

Resultierend aus der großen Nachfrage an einer Teilhabe am Projekt „Theater von Anfang an!“ hat das Zentrum die assoziierte Partnerschaft eingeführt, um vor allem den künstlerischen und theaterpädagogischen Austausch von Wissen und Erfahrungen über den Kreis der bestehenden Projektpartner zu ermöglichen. Das Projekt hat auf diese Weise einen offenen Charakter und fördert und befruchtet die Kommunikation in der Szene und darüber hinaus.

Fünf Künstler/Gruppen deutscher Produktionen sind assoziierte Partner.

Die Intensität und Aktivität der Teilnahme kann und soll je nach Interesse und Möglichkeit durch die assoziierte Partner individuell gestaltet werden.

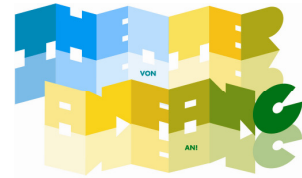
### **ERFAHRUNGEN UND BISHERIGE ERGEBNISSE - PERSPEKTIVEN**

Alle Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtheaterzentrums werden in Feed-back-Bögen evaluiert, die der Projektleitung zur Sammlung von Erfahrungen und zur Korrektur im Projektverlauf dienen. Ein permanenter Austausch mit den Partnern findet zudem durch die Kooperation mit ihnen vor Ort für die Veranstaltungen statt. Die Auswertung der im ersten Jahr gemachten Erfahrungen findet derzeit auf verschiedenen Ebenen statt. Geplant sind ein Treffen mit den Projektleitern der Projektorte sowie ein interner Verständigungsprozess im Kinder- und Jugendtheaterzentrum.

Die bislang gemachten Erfahrungen, ihre Ergebnisse und die sich hieraus ableitenden Perspektiven und Strategien für das kommende Projektjahr lassen sich auf der Grundlage von zwei Bereichen darstellen:

1. innerhalb der im Projektansatz bereits angelegten Aspekte und
2. den neu hinzugewonnenen Aspekten.

Eine Auswertung der Erfahrungen hat die Konzeptionen für die geplanten kommenden Maßnahmen und Veranstaltungen grundlegend beeinflusst und ist bereits in der Formulierung von Perspektiven und Strategien für das kommende Jahr gemündet.



## 1. Im Projektansatz bereits angelegte Aspekte

### Die Kooperationen im Dreieck Kunst, Erziehung und Wissenschaft

Die Kooperationspartner sind nach ihren unterschiedlichen strukturellen wie fachlichen Vorkenntnissen und künstlerischer Auffassung gewählt worden. Die Ergebnisse bislang zeigen, dass diese drei Komponenten maßgeblich Inhalte und Ziele der Arbeit vor Ort beeinflussen. In den Projektorten haben die Kooperationspartner den Kontakt zwischen den einzelnen Institutionen hergestellt und sie haben ihrer Zusammenarbeit ein jeweils spezifisches Anliegen und Aussehen verliehen. Im Abschlussjahr wird herauszufinden sein, ob und wo in den Unterschiedlichkeiten gemeinsame Tendenzen bei den Projektpartnern liegen, die eine Bündelung der Ergebnisse, eine Definition der Spezifik des Theaters für die Aller kleinsten und die Darstellung von modellhaften Ergebnissen zulassen.

#### Die Wissenschaft

Die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern war eines der Grundanliegen des Projektes und ist für die deutsche Forschungs- und Bildungslandschaft neuartig. Die Wissenschaftlerinnen haben nicht nur ihr Interesse am Gesamtprojekt verkündet. Es zeichnet sich erfreulicherweise auch ab, dass die weitere Verfolgung von wissenschaftlichen Fragestellungen und umfangreiche wissenschaftliche Auswertungen über das Projektende hinaus in der Zukunft zu erwarten sind.

Die Finanzierung der wissenschaftlichen Arbeit wird nicht durch die Projektgelder gewährleistet. Eine zusätzliche Finanzierung, so hat sich bislang gezeigt, erweist sich als schwierig.

#### Die Erzieher/innen

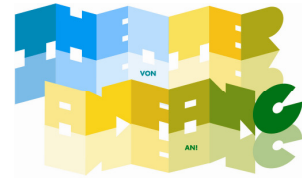
Es ist bereits deutlich geworden, dass auf der Seite der Erzieher/innen ein großer Fortbildungsbedarf besteht. Die Zusammenarbeit mit den Theaterleuten wird als fruchtbringend empfunden.

### Die Methode „Theater spielen für kleine Kinder und Theater spielen mit kleinen Kindern“

Ein weiteres Diskussionsfeld innerhalb des Projektes hat sich rund um die Frage der Gewichtung von pädagogischen und / oder künstlerischen Methoden entfaltet und wirkt sich auf zwei Felder aus.

Ein Großteil der Projektpartner begann die Projektarbeit in den Kindertagesstätten. Die Sammlung und Auswertung des Materials ist ein Ziel für das kommende Projektjahr und wird in der Publikation „Theater von Anfang an! - Das Arbeitsheft“ münden. Für das zweite Jahr wird das Kinder- und Jugendtheaterzentrum zunehmend die Rezeptionsseite betrachten. Der kreative Anteil im Rezeptionsprozess wird Teil der genannten Publikation werden.

Die implizite Frage nach dem (künstlerischen) Spielen für Kleinkinder wird vorrangig deutlich. Sie muss auch vor dem Hintergrund des Vergleiches mit den Erfahrungen aus dem europäischen Ausland aufgegriffen werden. Das Theaterspiel und die Kunstproduktion für Kinder werden im kommenden Jahr Themen sein, die das zweite Projektjahr dominieren werden. Die Setzung des Themas hat unmittelbaren Einfluss auf



die inhaltliche Gestaltung des internen Treffens der Projektpartner im Sommer 2008 und der öffentlichen Abschlussveranstaltung im November 2008.

### Der internationale Kontext und der deutsche Diskurs

Der Projektansatz sah vor, mit Projektbeginn Impulse von Außen vor allem aus dem europäischen Ausland über die gemeinsamen Veranstaltungen in die Projektorte hinein zu geben und am Ende die Entwicklung der deutschen Theater- und Bildungslandschaft zu zeigen. Dieser Ansatz ist bislang sehr fruchtbringend gewesen und soll fortgeführt werden, wie die folgende Darstellung aufzeigt.

#### „Theater von Anfang an!“ – Die Reise: „Première Rencontres“

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland gestaltet in Kooperation mit der Compagnie ACTA Agnès Desfosses eine Theaterreise zum Festival „Première Rencontres“ nach Paris, dem international ausgerichteten Theatertreffen, das dem Theater für die Allerkleinsten gewidmet ist. Es wird zum dritten Mal von der Regisseurin Agnès Desfosses in Paris und der näheren Umgebung durchgeführt. Dem Festival ist ein internationales Symposium angeschlossen, an dem Künstler aus Europa partizipieren.

Eine zwanzigköpfige deutsche Delegation soll an diesem Ereignis teilnehmen. Ziel der Reise ist es, einen konkreten Einblick in die hiesige französische Theater- und Bildungslandschaft zu erhalten, Kontakte zwischen deutschen wie französischen Kollegen herzustellen und auf diesem Weg zu einem langfristigen Austausch zu kommen.

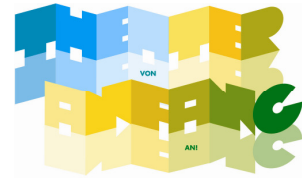
#### „Theater von Anfang an!“ – Das interne Treffen

Die Projektpartner des Projektes „Theater von Anfang an!“ werden sich im Sommer 2008 im HELIOS Theater in Hamm treffen, um den Stand und ihre Ergebnisse der Projekte vor Ort intern auszutauschen. Sie werden das Projekt kritisch würdigen und Perspektiven entwickeln, die über das Projektende im November 2008 hinaus gehen. Geplant ist ein Austausch mit Theaterkünstlern aus dem Kreise des europäischen Netzwerkes „small size“ zum Thema „Theaterspielen für Kleinkinder“.

#### „Theater von Anfang an!“ – Das Festival

Mit dem ersten Festival des Theaters für die Jüngsten, das ausschließlich deutsche Produktionen zeigen wird, will das Kinder- und Jugendtheaterzentrum zusammen mit seinen Kooperationspartnern aus Dresden, Hamm, Mannheim und Berlin im Theater Junge Generation in Dresden vom 06. bis 09. November 2008 den Abschluss des zweijährigen Projektes „Theater von Anfang an!“ feiern.

Zu dem viertägigen Treffen sind Menschen aus der Region und Fachleute aus der ganzen Republik eingeladen. Das Herzstück des Festivals wird die Präsentation von ausgewählten Produktionen für ganz kleine Kinder aus Deutschland bilden. Sie zeigen, dass der soziale und ästhetische Anspruch und die künstlerische Qualität des Theaters



für die Jüngsten in Deutschland auf europäischem Niveau sind und dass sich in der Republik eine profilierte Szene für diese Theaterform formiert. Im Mittelpunkt der begleitenden Fachdiskussionen soll das Kleinkind als Rezipient stehen. Die Erfahrungen aus dem Projekt „Theater von Anfang an!“ werden in Workshops weitergegeben. Partner aus dem europäischen Ausland – insbesondere Vertreter des europäischen Netzwerks „small size“ – werden als Beobachter zu dem Festival eingeladen, womit das deutsche Theater für die Jüngsten auch in der europäischen Szene verankert wird.

## *2. Neu hinzugewonnene Aspekte*

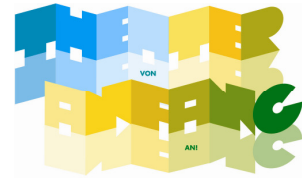
Durch die Tagung „Kunst und Kreativität von Anfang an!“ wird der Blick des Projektes über das Theater hinaus in die Landschaft der frühen ästhetischen Bildung in Deutschland erweitert. Neben diesem wichtigen Entwicklungsstrang haben sich im Laufe des ersten Projektjahres zwei weitere Aspekte als wichtig erwiesen:

### Die Förderlandschaft

Obwohl die frühkindliche kulturelle Bildung vor allem im Zusammenhang mit dem Vorhaben der Bundesregierung zum Ausbau der Kinderbetreuung eine ganz wesentliche Rolle spielen wird, treffen Akteure aus den verschiedenen Kunstsparten und kulturpädagogischen Fächern noch oft auf Skepsis bei der Antragstellung zu Projekten für kleine Kinder und mit kleinen Kindern. Dass Kunst und Kreativität von Anfang an nötig sind und ebenso gefördert werden müssen wie die übrigen Angebote kultureller Bildung, davon sind manche Verantwortliche in den Entscheidungsgremien noch nicht überzeugt. Wenn aber nach den Plänen der Bundesregierung tatsächlich nicht nur die Anzahl der Plätze sondern auch die Qualität der Kinderbetreuung verbessert werden soll, muss die Arbeit der Akteure frühkindlicher kultureller Bildung angemessen finanziert werden. Dafür muss bei den fördernden Institutionen ein Bewusstsein dafür entwickelt werden, dass auch kleine Kinder einen Anspruch darauf haben, an Kunst und Kultur teilzuhaben.

### Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsförderung

Das Projekt „Theater von Anfang an!“ hat bislang eine recht große öffentliche Resonanz in der Öffentlichkeit erzielen können. In den Projektvorstellungen wie auch in Gesprächen und Podiumsdiskussionen wurde ersichtlich, dass die Wissensstände in allen Berufszweigen über das Thema sehr unterschiedlich sind, dass vielerorts keine oder nur sehr undifferenzierte Vorstellungen darüber existieren, was ein Theater für Aller kleinsten sein könnte und dass dem Anliegen, Theater als einen selbstverständlichen Teil im Aufwachsen von kleinen Kindern anzusehen, skeptisch entgegnet wird. Diese Erfahrung entspricht der Grundannahme des Projektes, dass die Qualitäten und die Möglichkeiten des Theaters für die Aller kleinsten in seinen spezifischen Eigenheiten herausgearbeitet und nach außen hin verdeutlicht werden



müssen. Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum will daher im kommenden Jahr die Öffentlichkeitsarbeit in die Publikumspresse hinein verstärken und in Fachkreisen den Fachdiskurs zur Qualitätsentwicklung vorantreiben.

***Die regionalen Partner des Projektes***

Berlin – Theater SiebenSchuh Kinderladen, „NIDO“, Kindertagesstätte Pfiffikus, Fachhochschule Potsdam; Dresden – Theater Junge Generation Dresden, „Eigenbetrieb Kindertageseinrichtung Dresden“, Technische Universität Dresden; Hamm – HELIOS Theater, Kindertagesstätte „Spatzennest“, Universität Hildesheim; Mannheim – SCHNAWWL, „Kinderhaus Eichendorfstraße“, Petra Marquart

Assoziierte Partner – Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, Junges Schauspielhaus Düsseldorf, Melanie Florschütz und Michael Döhnert (Berlin), Spielraum Theater (Kassel), Theater Mär (Hamburg)